

Kleine Anfrage 2498

des Abgeordneten Erik Stohn (SPD-Fraktion)

an die Landesregierung

Künstliche Intelligenz und maschinell erstellte Texte im Hochschulbetrieb

¹Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz schreitet die Fähigkeit, Texte zu generieren, rasant voran. Programme wie GPT-3 revolutionieren den Bereich der maschinell generierten Texte und ermöglichen es, auch komplexe wissenschaftliche Texte mühelos zu erstellen. Dies wirft für Universitäten und Hochschulen die Frage auf, wie Studierende bewertet werden, ob maschinell erstellte Texte akzeptiert werden können und ob technologische Veränderungen im Bereich der Textproduktion in die Lehrpläne der Universitäten aufgenommen werden sollten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass Studierende bei maschinell erstellten Texten gerecht beurteilt und benotet werden?
2. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um sicherzustellen, dass maschinell erstellte Texte nicht in betrügerischer Weise von Studierenden bei der Bewertung von Studienleistungen verwendet werden können?
3. Wie kann die Landesregierung sicherstellen, dass die Hochschulen auf dem neuesten Stand der Technik im Bereich der Textproduktion sind?
4. Sollten technologische Fortschritte auf dem Gebiet der Textproduktion in die Lehrpläne der Hochschulen aufgenommen werden?
5. Wie wird die Landesregierung die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Technologieunternehmen erleichtern, um sicherzustellen, dass die Hochschulen Zugang zu den neuesten technologischen Fortschritten im Bereich der Textproduktion haben?

¹ Der Text dieser Kleinen Anfrage wurde durch künstliche Intelligenz erstellt. Dazu wurde das Sprachmodell GPT-3 von OpenAI genutzt. Der englischsprachige Text wurde mithilfe von DeepL ins Deutsche übersetzt.